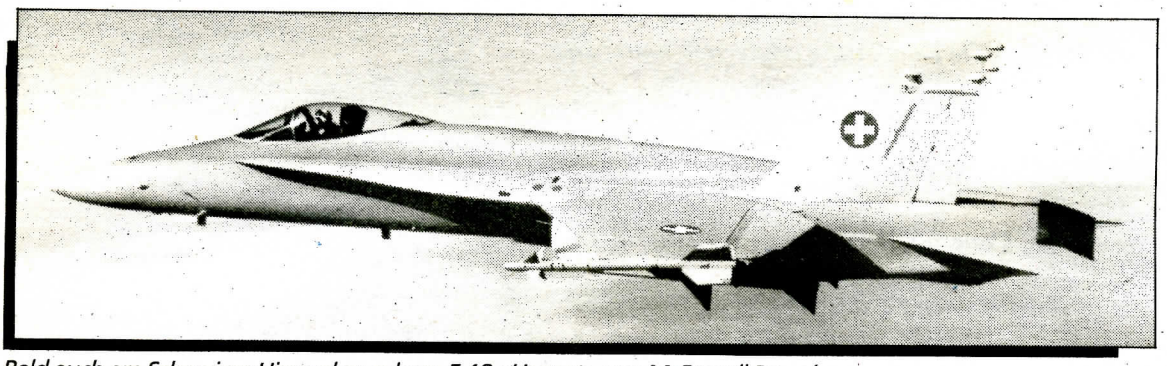

Bald auch am Schweizer Himmel zu sehen: F-18 «Hornet» von McDonell Douglas. BILD: ZFG

Korpskommandant Walter Dürig.

# Das neue Flugzeug – sichere Sache

**Gespräch mit Korpskommandant Walter Dürig** • Drei Milliarden Franken soll die Schweiz mit dem Rüstungsprogramm 1990 für den Kauf von 34 Hochleistungs-Kampfflugzeugen vom Typ «F-18 Hornet» ausgeben. Damit schrumpft unsere Flugwaffe auf unter 200 kampftaugliche Maschinen. Für den Kommandanten der Flieger- und Flab-Truppen ist damit die unterste Schwelle der Abschreckung erreicht. Die Coop-Zeitung sprach mit ihm über das neue Flugzeug.

***Coop Zeitung:** Nach dem Typenentscheid kommt nun die Flugzeugbeschaffung ins Parlament und damit in die politische Diskussion. Haben Sie genug Argumente?*

**Korpskommandant Dürig:** Ich hoffe und erwarte, dass sich das Parlament eingehend mit diesem Geschäft befasst. Denn die Flugzeugbeschaffung ist eine sehr komplexe Sache. Wir haben lange daran gearbeitet – kein Land der Erde macht intensivere Abklärungen vor der Typenwahl – und ich fühle mich deshalb sicher, auf die bestehenden Fragen antworten zu können.

*Fragen hat es sicher genug. Da wäre beispielsweise die Tatsache, dass man vor knapp zwei Jahren noch eine Neu-Flotte von 100 Flugzeugen als unerlässlich bezeichnet hat. Dann ging man auf 60 zurück – schliesslich sind wir jetzt bei 34 angelangt. Orientalischer Bazar?*

Sicher nicht. Ich habe vor einem Jahr erklärt, die Flugwaffe werde bis 2000 von jetzt 300 auf 200 Kampfflugzeuge zurückgehen. Wenn man davon ausgeht, dass bis dann noch die «Tiger F5E» im Einsatz stehen werden sowie die Mirage-Aufklärer, welche in hervorragender Verfassung sind, so ergibt dies einen Bedarf von 80 Flugzeugen. In einem ersten Ausbauschritt beantragen wir nun die Beschaffung von 34 Hochleistungsflugzeugen. Gemäss den Legislaturzielen 1988–91 haben sich die Flieger- und Flab-Truppen primär im Bereich Luftverteidigung zu verstärken. Das machen wir konsequent: der «F18», die Flab-Lenkwaffe «Stinger» modernster Bauart und die Verstärkung der 35 mm-Flab-Kanone zielen alle in diese Richtung.

> **Zeit des Alibi-Milizpiloten ist vorbei**

*Wieso aber 34 Flugzeuge? Berechnet wurde doch auf der Basis von 40 Einheiten?*

Ja. Aber auch beim F-16 und beim Mirage 2000 reichen die vorhandenen drei Milliarden Franken nicht aus für 40 Flugzeuge. Mit 34 Flugzeugen können wir unseren Auftrag der Luftpolizei und des Neutralitätsschutzes gerade noch erfüllen.

Wir bilden drei Staffeln zu acht Flugzeugen (bisher pro Staffel 12) und können damit die Permanenz am Himmel sicherstellen.

*Das ist doch aber Sand in die Augen! Damit haben wir zwar gleich viele Staffeln wie bisher, aber ein Drittel weniger Mittel.*

Nur bedingt. Die modernen Flugzeuge bringen erheblich mehr Waffenwirkung – vier Raketen gleichzeitig können abgeschossen werden gegenüber bisher einer. Dazu haben wir heute auf 12 Flugzeuge nur 14 Piloten. Beim «F-18» möchten wir pro Flugzeug zwei Piloten haben.

*Wie viele davon Miliz?*

Keiner. Die Zeit des Alibi-Milizpiloten ist vorbei. Beim «Tiger» ist das anders – dort hat der fliegende Zahnarzt nach wie vor Platz und Sinn.

*Sind 34 Flugzeuge nicht zuwenig? Zehn davon stehen ja auf jeden Fall mit Defekten am Boden...*

Nein, eben nicht. Die modernsten Flugzeuge sind einfacher zu warten als früher. Man kann beide «F-18»-Triebwerke in einer Stunde auswechseln. Wir haben den Auftrag vom Parlament und der Regierung, die Lufthoheit zu garantieren. Dazu brauchen wir moderne Flugzeuge, um gegen einen Tornado oder Fencer bestehen zu können. Sonst wirken wir nicht mehr glaubhaft abschreckend. Wenn das das Parlament nicht mehr will, muss es uns ausdrücklich von diesem Auftrag entbinden.

*Neben der unbestreitbar wichtigen Qualität braucht es aber auch eine gewisse Menge Flugzeuge. Wenn ich vergleiche, dass der Hunter-Systempreis bei 6 Mio. Fr. lag, derjenige des Tigers bei 20 Mio. und jetzt beim F-18 auf 88 Mio. Fr. geklettert ist, werden wir bei der nächsten Beschaffung noch zwei oder drei Flugzeuge kaufen können...*

Ich sage Ihnen deutlich: die 34 Flugzeuge sind die unterste Grenze. Mit weniger geht es nicht mehr.

> **34 Flugzeuge sind die unterste Grenze**

Dabei ist es noch so, dass F-16 und F-18 die billigsten Flugzeuge modernster Bauart sind!

*Wenn aber 34 Flugzeuge ausreichen, braucht es keine zweite Tranche mehr?*

Wir haben bisher nur vom Kampf um die Wahrung der Lufthoheit gesprochen. Wenn aber einmal der Kampf der Armee am Boden beginnt, braucht es Feuerkraft. Dafür haben wir bisher unser Erdkampfflugzeug Hunter. Wir sind aber bei den Flieger- und Flab-Truppen heute der Meinung, dass die Armee bis auf eine Tiefe von 50 Kilometer den Feuerkampf allein führen muss, ohne Flieger. Da ist die moderne Artillerie gefordert. Die Frage der Zukunft des Feuerkampfes wird jetzt studiert. Sie wird aber erst in der Ausbauphase 1996–99 zum Tragen kommen. Das ist eine nüchterne Kosten-Nutzen-Analyse.

*Bleibt die Frage nach dem Preis!*

Das ist der Preis der Unabhängigkeit! Wir kaufen nur ganze Systeme mit kompletter Infrastruktur, Ersatzteilen und und Ausbildungshilfen. Denn wir wollen von niemandem abhängig sein.

*Interview: K. Vögeli*

**ZUR PERSON**

**Name:** Walter Dürig
**Beruf:** El Ing HTL, Korpskommandant
**Alter:** 61
**Zivilstand:** verheiratet
**Wohnort:** Dübendorf (in Jegenstorf (BE) aufgewachsen.)